

Mit dem allem brachten einige diese Nacht zu, die anderen aber widmeten sich dem Gottesdienst, und wir feierten Messen von Mitternacht bis an den hellen Tag.

0468

Abschied der Pilger vom Grab des Herrn und ihre Versammlung auf dem Berg Zion, um über ihre Abreise von Jerusalem zu verhandeln.

0466

0472

Am 22. Juli, das ist das Fest der Hl. Maria Magdalena, sangen wir im Grab des Herrn die Messe von der Auferstehung des Herrn, in der die Hl. Maria Magdalena feierlich erwähnt wird. Dann aber, nach Beendigung der Meßfeier, liefen die Pilger, die abreisen wollten, durch die heiligen Stätten, küßten sie unter Tränen und nahmen im Schmerz über die bevorstehende Trennung von ihnen Abschied. Die heiligen Stätten besitzen nämlich unweigerlich eine Kraft, von der die Pilger am Schluß immer mehr angezogen werden, und so liefen sie zum Grab des Herrn, schwärmten aus und ein wie Bienen in den Bienenstock.

0462

0477

0457

Indessen kamen die Sarazenen und trieben uns aus der Kirche und wiesen uns an, alle zusammen auf den Berg Zion zu gehen, weil sie dort etwas mit uns besprechen wollten. Beim Herausgehen aus der Kirche traten wir noch in die Kapelle der Hl. Maria Magdalena ein, die sich im Vorhof der Kirche befindet, wovon berichtet wurde. Dort baten wir um ihren Schutz und sangen den Hymnus: "Lauda mater ecclesia..." ("Preise, Mutter Kirche...") mit der Antiphon: "O mundi lampas..." ("O Licht der Welt..."). Nachdem wir das ausgeführt hatten, stiegen wir auf den Berg Zion und fanden, daß die Fratres bereits mit dem Amt für die Heilige Maria Magdalena begonnen hatten und nahmen bis zum Schluß daran teil; denn es war noch früh am Tage und noch nicht Zeit für das Frühstück.

0517

0417

0567

0367

0967

Die Trennung der Sinaipilger von den anderen und der Vertrag, den sie abschlossen.

Nach der Meßfeier kam der Präfekt von Jerusalem, Herr Naydan, mit einigen hochbetagten Sarazenen; und Herr Sabathytanko, der Oberkalin, das ist der Beschützer und Betreuer der Fremden, der sarazenische Dragoman und Elphahallo, der zweite Kalin, der Führer <II, 99> der Pilger durch die Wüste; und viele andere von denen, die hier das Sagen haben. Sie alle betraten den Konvent und setzten sich im Krankensaal der Fratres, in einem großen Gewölbe, das sie das Venezianer-Gewölbe nennen, nieder; mit ihnen der Pater Guardian und Frater Johannes von Preußen und andere ältere Patres; bei ihnen nahmen auch die angesehensten Pilger Platz, wie Freiherr Johann Werner von Zimmern; Herr Truchseß Johannes; Herr Bernhard von Breitenbach, Domherr zu Mainz; Herr Ferdinand von Wernau; und Herr Maximus von Rappenstein. Dazuhin waren auch unsere zwei Patrone als die Schiffseigentümer mit ihren Gehilfen anwesend; und bei ihrem Erscheinen wurden auch die Pilger zum Eintreten aufgefordert. Und als wir alle zugegen waren, teilten sie uns durch einen Sprecher mit, daß die jerusalemische Pilgerfahrt nunmehr beendet sei und nichts weiter übrig bleibe als die Abreise und Heimkehr nach Hause, zu der alle noch ihre Vorbereitungen treffen sollten. Falls aber unter den Pilgern einige wären, die in Jerusalem bleiben und zum Berg Sinai reisen wollten, sollten sie sich gleich zu erkennen geben und bei den Herren im Saal bleiben. Die anderen aber sollten den Raum verlassen und sich auf die Abreise vorbereiten, weil man sie nach der Frühmahlzeit von Jerusalem ans Meer führen wolle. So gingen also alle Pilger hinaus, mit

Ende

Anfang